

Profilblatt Studie:
„Wertigkeit des Tempelhofer Feldes: Qualitäten erfassen und sichtbar machen“

Anlass und Zielsetzung der Studie

Das Tempelhofer Feld (THF) ist in den vergangenen Jahren zu einem ganz besonderen öffentlichen Ort geworden: Dieser stark frequentierte Freiraum ist für viele Menschen ein wohnortnaher Bezugspunkt, an dem vielfältige Freizeitaktivitäten betrieben werden; er ist ein frei zugänglicher Ort der Begegnung, Integration und Identitätsstiftung; und er ist ein historisch bedeutungsvoller Ort, der von vielen Berliner*innen und auch auswärtigen Besucher*innen aufgesucht wird. Es ist eine sehr wichtige Frage, welche Nutzungen zukünftig miteinander vereinbar sind – insbesondere im Rahmen globaler und lokaler Herausforderungen wie Klimawandel, Gesundheitsfürsorge und Integration.

Als Grundlage hierfür gilt es, die derzeitige Nutzung des THF und seinen sozialen und ökologischen Wert zu untersuchen. Die Studie zielt darauf ab, die aktuelle Bedeutung des THF für verschiedene Nutzer*innen zu erfassen, zu beschreiben und sichtbar zu machen.



STADTNATUR FÖRDERT

- **gute Lebensbedingungen:** reguliert Klima, Luft und Lärm
- **Gesundheit:** physische und psychische Wirkung
- **sozialen Zusammenhalt:** z.B. durch Urban Gardening, Inklusion
- **Naturerleben:** z.B. Umweltbildung
- **lokale Versorgung:** z.B. durch Kleingärten

Methodisch-konzeptioneller Ansatz

Ausgangspunkt der Betrachtung der „Wertigkeit des THF“ ist der Ökosystemleistungsansatz. Er hat sich als hilfreich für die systematische Beschreibung der zahlreichen Wirkungen von Stadtgrün und Natur für den Menschen erwiesen. In der Studie soll er gezielt um soziale Dimensionen erweitert werden: wer nutzt das THF und wie genau, wer engagiert sich wie, wer ist ggf. nicht an der Nutzung des THF beteiligt usw., denn dies bestimmt und qualifiziert maßgeblich den gesellschaftlichen Wert des THF. Neben (1) der Analyse der der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz vorliegenden Berichte und Studien sowie Monitoring- und Befragungsdaten und (2) einer wissenschaftlichen Literaturrecherche wird die Studie daher auch (3) den Input von Nutzer*innen und Expert*innen einschließen. So soll die große Bandbreite der vom Feld bereitgestellten Leistungen für das menschliche Wohlbefinden und Zusammenleben erfasst und beschrieben werden.

Arbeitsplan

Drei Arbeitspakete sind im sechsmonatigen Studienzeitraum vorgesehen:

1. Zunächst wird in einer *Sondierungsphase* mit Beteiligung der Kernakteur*innen das Untersuchungsdesign erarbeitet.
2. Danach werden in einem *Fachgespräch* gemeinsam mit verschiedenen Nutzer*innen und Verantwortlichen die relevanten Ökosystemleistungen des THF sowie die Interessen und Konflikte seiner Nutzer*innen ermittelt und im weiteren Verlauf Wissensträger*innen auf unterschiedliche Weise aktiv eingebunden. Anschließend werden die Informationen näher betrachtet und analysiert werden. Zum Abschluss dieser Phase liegt eine *Auswahl relevanter Ökosystemleistungen* bzw. gesellschaftlicher Nutzungen des THF vor.
3. Gemäß dem erarbeiteten Studienkonzept wird schließlich analysiert, für welche Nutzergruppen das THF warum und in welcher Form wichtig ist. Dabei kommen *wissenschaftliche Bewertungsansätze* zum Einsatz.

Die Ergebnisse werden in einem *Bericht* zusammengefasst, der vor Abschluss des Projekts den verschiedenen Akteur*innen präsentiert und gemeinsam mit ihnen diskutiert werden soll.

Studienverlauf und Beteiligung

Monat	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Sondierung & Studiendesign	<ul style="list-style-type: none"> • Auftaktveranstaltung mit Feldkoordination • Fachgespräch mit Akteur*innen 					
Datenanalyse & Literaturrecherche & Feedback			<ul style="list-style-type: none"> • Vorliegende Studien, Berichte, Monitoring- und Befragungsdaten auswerten • Aktive Einbindung verschiedener Wissensträger*innen • Ergänzende Erkenntnisse aus einer wissenschaftlichen Literaturrecherche 			
Bericht						Präsentation

Qualifikation des UFZ

Die Bearbeitung des Projekts erfolgt durch das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ in Leipzig. Die Forschungsgruppen des Themenbereichs „Umwelt und Gesellschaft“ am UFZ beschäftigen sich seit nahezu 30 Jahren damit, wie ein nachhaltiger Umgang mit natürlichen Lebensgrundlagen zum Wohle von Mensch und Umwelt gelingen kann. Wissenschaftler*innen der Fächer Umweltwissenschaften, Ökonomie, Jura, Politik- und Sozialwissenschaft sowie Geographie entwickeln gemeinsam Ideen und Lösungsansätze. Diese interdisziplinäre Sichtweise hat das UFZ in national und international renommierte Projekte wie TEEB – The Economics of Ecosystems and Biodiversity oder Naturkapital-Deutschland – TEEB DE eingebracht, die die hohe Bedeutung der Natur für den Menschen deutlich gemacht haben. Angewandte Forschung zu Stadtgrün und die konzeptionelle Auseinandersetzung mit dem Mensch-Natur-Verhältnis sind wesentliche Bestandteile der Arbeit des Themenbereichs am UFZ.